

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Städte-
leben und den Berufen erschienenen Nach-
richten abgekündigt: vierteljährlich 4.-50.
Bei gleichzeitiger möglichster Auslieferung ins
Ausland: 4.-50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich
4.-6.- Durch die übrige Kriegsflotte
ins Ausland: monatlich 4.-7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Jahresabgabe 8.
Die Expedition & Redaktion an unterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Riemann's Buchhandlung (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Lößler,
Katharinenstr. 14, dort und Königstraße 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 103.

Freitag den 26. Februar 1897.

Anzeigen-Preis

Die eingetragene Zeitung 20 Pf.
Werkladen unter dem Redaktionssitz (ge-
pflichtet) 50.- vor den Familienredaktionen
(gepflichtet) 40.-
Größere Schriften laut untenstehendem Preis-
verzeichniß. Lebhaftlicher und billiger
nach höherem Tarif.

Ergänzungsblätter (gepflichtet), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Vorleseforderung
4.-60., mit Vorleseforderung 4.-70.-

Annahmeverzicht für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vorlesetag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Auslagenställen je eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind zu richten an die Expedition

zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

91. Jahrgang.

Die Arbeitslosen im Deutschen Reiche.

II. (Schluß)

Wör haben im ersten Quartal (Nr. 90 des „Z.“ vom 19. d. R.) die Ergebnisse der Arbeitslosenstatistik der drei Berufsbürokraturen Landwirtschaft, Handel und Volkswirtschaft niedergeschrieben. Ein einfaches Berufsbürokrat für die Berufsbürokratur ist der Dienstboten für dargestellt; nach geben jetzt auf die Berufsbürokratur II über, welche die Berufe Bergbau und Hüttenwerke, Industrie und Bauwerke umfaßt. Hält man, wie es von sozialdemokratischer Seite geschieht, die Arbeitslosigkeit für eine caratteristische Folgeerscheinung des Großbetriebes, so muß sie uns hier gewiss machen in ihrer Reinheit entgegentreten. „Industrielle Reservearmee“ lautet das bekannte socialistische Schlagwort.

Was lebt uns aus die Statistik der Arbeitslosen bei der Industrie? Die Berufsbürokratur zählt in dieser Abteilung an Arbeitnehmern im Juni 6 506 845 und im December 6 567 500. Davon waren beschäftigungslos im Juni 167 000 und im December 391 471, d. h. im letzteren Monat 2,57 Proc. im letzteren 3,96. Beim weiblichen Geschlecht allein war der Prozentsatz im Juni etwas (2,37), im December sehr erheblich (3,97) geringer als der Gesamtdurchschnitt. Ziehen wir auch hier die vorübergehenden Arbeitslosen (Quoten 10.) ab, so ergaben sich für den Sommermonat 97 782 und für den Wintermonat 274 626 Beschäftigungslose. Der aussfällige Unterschied zwischen Winter und Sommer verschwindet etwas, wenn wir von den Berufen abscheiden, die ihrer Natur nach im Winter entweder gar nicht, oder jedenfalls unverhältnismäßig weniger beschäftigt sind, als im Sommer. Man darf bei diesen Berufen annehmen, daß entweder durch besonders hohe Zahl im Sommer oder durch irgend welche Nebenbeschäftigung im Winter ein gewisser Ausgleich stattfindet. Es würden das vor allem die Berufsbürokraturen IV (Gutsverwalter des Steine und Eisen) und XV (Baugewerbe) sein, die im Ganzen etwa ein Viertel sämtlicher Arbeitnehmer der Gesamtberufsbürokratur Bergbau und Industrie ausmachen. Alle anderen Berufsbürokraturen der Abteilung ergeben sich dann im Juni 65 316 und im December 108 889 Arbeitslose, die nicht bloß vorübergehend arbeitsfähig waren, d. h. also im Prozentsatz im Sommermonat 1,84 Proc. und im Wintermonat 1,23 Proc. Ja, zeigen wir nun die jahrlöse Berufsbürokratur 161 ab, welche Kaufarbeiter, Gesellen und Gehilfen ohne eigene Bezeichnung enthält, so würde sich der Prozentsatz für den Wintermonat noch weiter auf 2,13 Proc. erhöhen. Ein Refutat, das zwar immer noch das Bedauerliche genug enthält, das aber doch die Frage in einer wesentlich milderen Art, wie wir glauben, richtigeren Beleuchtung erscheinen läßt, als es die offiziellen, der Natur der Sache nach mehr allgemein gehaltenen Tabellen zu thun vermögen.

Hier können wir hier auf die einzelnen Berufsbürokraturen, deren die Statistik in unserer Abteilung 161 anführt, nicht näher eingehen. Eine vorsichtige Tabelle auf Seite 6.-8* zeigt darüber eingehender Aufschluß. Wie am größten war verhältnismäßig Zahl der Arbeitslosen sowohl im Sommer als im Winter in der See- und Küstenfischerei, vorwiegend im Sommer, auch in den Hilfsberufen des Handels, bei Privatsekretären, Schreibern, Dienstjägern, Taxipätern, Baumarkten, Malern und Bildbauern, von wichtigen Berufsbürokraturen wiesen auch im Sommer besondere hohe Prozentsätze der Arbeitslosen auf die Bäckerei, Fleischerei und die Druckerei. Dagegen standen im Sommer und Winter besonders günstig die Weber und die Tuchgewinnung.

Hier können wir hier auf die einzelnen Berufsbürokraturen, deren die Statistik in unserer Abteilung 161 anführt, nicht näher eingehen. Eine vorsichtige Tabelle auf Seite 6.-8* zeigt darüber eingehender Aufschluß. Wie am größten war verhältnismäßig Zahl der Arbeitslosen sowohl im Sommer als im Winter in der See- und Küstenfischerei, vorwiegend im Sommer, auch in den Hilfsberufen des Handels, bei Privatsekretären, Schreibern, Dienstjägern, Taxipätern, Baumarkten, Malern und Bildbauern, von wichtigen Berufsbürokraturen wiesen auch im Sommer besondere hohe Prozentsätze der Arbeitslosen auf die Bäckerei, Fleischerei und die Druckerei. Dagegen standen im Sommer und Winter besonders günstig die Weber und die Tuchgewinnung.

Die Statistik gestaltet uns auch einen genaueren Einblick in die Grundberufsbürokraturen der einzelnen Berufsbürokraturen und die Resultate sind keineswegs sehr befriedigend. Auffallend ist namentlich der hohe Prozentsatz der im Winter überstauten. Wenn er gerade im Baugewerbe am höchsten ist, so mag das wohl zum Theil dadurch zu erklären sein, daß sich viele wegen der nur im Winter herrschenden Arbeitslosigkeit eher für freilic anzusehen haben, als im Sommer, vielleicht wohl aber auch darum, daß sich bei ihnen die Strapazier der Sommerarbeit leichter stöhnbar machen. Immerhin gibt der hohe Sommerstand in diesen Gewerben zu Bedenken Anlaß. Die Wintersaison für die ungestopften ungenügenden Gewerbe umfaßt von 4,87-2,90 Proc. aller Arbeitnehmer absteigende folgende Gewerbe: Steinzeug, Dachdecker, Stabmalter, Maurer, Wascherei und Blättermutter, Gas- und Wasseranlagen, Nagelchämme, Spülwaren, Tassejäger, Näherinnen, Bäcker, Brunnenschäfer, Schneider und Wäscheconfektion, Baumarkt, Brunnenschäfer, Schneider und Wäscheconfektion, Baumarkt, Brunnenschäfer, Schneider und Wäscheconfektion, Bäcker, Schneider, Wäscheconfektion, Bäcker, Schneider und Wäscheconfektion.

Im Sommer waren vorübergehend arbeitsfähig im Gesamtberufsbürokrat der Abteilung 1,05 Proc. Die entsprechende Sommerzahl der ungehandelten Gewerbe war hier von 1,97 bis 1,40 fallend folgende: Nähenbauer, Schreijer, Metallarbeiter, Schreijer, Holzfärberei, Dienstjäger, Nagelchämme, Gas- und Wasseranlagen, Spülwaren, Schornsteinjäger, Tassejäger, Bäcker, Schneider, Wäscheconfektion, Schneider und Wäscheconfektion, Bäcker und Stabmalter. Auch die schlechtere Qualität gestaltet sich in den angeführten Zahlen nur wenig in Frage, da bei ihnen im Allgemeinen zwar die schlechte Bezahlung der Arbeit, nicht aber die Arbeitslosigkeit krankt ist. Ihnen gehören im Sommer nicht ganz 2 Proc. im Winter noch nicht einmal ein zehnter Prozentsatz unter den sämtlichen Beschäftigungslosen an. Die Angestellten im Gegenteil zu den eigentlichen Arbeitern waren im Sommer und im Winter mit etwas mehr als 2 Proc. beteiligt.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für die Arbeitslosen der Umgegend eine Art Sammelzentrum. Dennoch war ihr relativer Anteil im Winter nur halb so groß als im Sommer.

Die Statistik enthält sodann noch weitere Angaben über die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Staaten und Provinzen, auf die großen, mittleren und kleinen Gemeinden und auf die Großstädte allein.

Bei diesen Zahlen ist eine Trennung zwischen vorübergehend arbeitsfähigen und solchen, die aus anderen Gründen arbeitslos waren, sowie ein Ausmaßhalten der einzelnen Beschäftigungslosen und Gruppen nicht möglich. Die Zahlen sind daher sichtbar.

Selbstverständlich ist die Arbeitslosigkeit in den Großstädten relativ bedeutender als in den kleineren und mittleren Gemeinden. Die Großstädte sind im Allgemeinen für

Mensch des Jaren handelt, der richtig; da aber auch das von vornehmen Männern des Reichs die Erfüllung der Wünsche gewünscht wird, so steht noch ein weiterer Kreislauf dahinter, ob dem Kaiser von Sachsen die Rechte in den Sachsenlande vergrößert sein wird. Ich bin nicht nur aus seiner eigenen Umgebung, die höchste Einflüsse gegen sochen Plan, gesprochenen, Einflüsse, die in transalpinischer, reichsweiter und auch in deutscher Sprache argumentieren, dachte kaum Entwurf entweder. Wenn auch die Seiten sich gewandelt haben, so ist doch die Stimme am Alte nicht vorhanden, des den großen Staatsmann die Möglichkeit einer Rückkehr zum Kaiser Franz Joseph während des Kriegshandes in Wien genau unter Berücksichtigung der eingangsgeführten Gründe genommen wurde, die heute den jungen und unverantwortlichen Jaren gut steht nach Gewicht zu bringen. Und wenn Daniels in ähnlicher Form verfasst wurde, so dass das Kaiserliche Reichsamt des Reichsministers des Finanzien, einen aktuellen Bericht nicht beizulegen hat, so wurde die Unmöglichkeit des Jaren sich dem Orden für die Erneuerung des Kaiserreiches nicht entzünden, des den großen Staatsmann die Möglichkeit einer Rückkehr zum Kaiser Franz Joseph während des Kriegshandes in Wien genau unter Berücksichtigung der eingangsgeführten Gründe genommen wurde, die heute den jungen und unverantwortlichen Jaren gut steht nach Gewicht zu bringen.

Zum Antrage des Centrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wird, der „Vib. Gott.“ zufolge, folgender Abänderungsantrag eingereicht werden, für den schon früher die Abga. v. Bremgau, Rostock und Grafenburg-Stettin ist erklärt haben: „Die Angehörigen des Ordens der Gesellschaft Jesu oder der ihm verwandten Orden oder ordensähnlichen Kongregationen können, wenn sie Ausländer sind, am Bundestag abgeordnet werden; wenn sie Ausländer sind, kann ihnen der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verboten oder angezeigt werden.“

Tremes, 24. Februar. Eine polnische Schülerin der höheren Töchterschule in wegen einer sehr unerträglichen Leidenschaft über Kaiser Wilhelm I., die sie ihrem Seidenlehrer gegenüber bei einer Zeichenvorlage sich erlaubte, aus der Antikit verstoßen worden.

Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich, daß ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

△ Berlin, 25. Februar. In das Kultusministerium ist nach dem Tode des Leiters des höheren Schulwesens Dr. Standen der bisherige Provinzialrat Dr. Meineck aus Breslau berufen worden. Dr. Standen war katholisch, Dr. Meineck ist es auch; die Centrumspresse vermerkt es mit Genugtuung. Dr. Meineck war vor zwei Jahren noch, bevor er das Amt als Provinzialrat in Breslau nach einer kurzen, interimistischen Beiduldung im Kultusministerium austrat, Director des katholischen Marien- gymnasiums in Posen, das bei der polnischen Bevölkerung der Provinz als speziell polnische Anstalt betrachtet wird. Weihalten die Bevölkerung des Herrn Meineck für eine Möglichkeit, denn er hat in seiner Thätigkeit in Polen reiche Gelegenheit gehabt, ähnlich und privatum die polnische Agitation auch auf dem Gebiete des höheren Schulwesens an der Quelle zu hindern. Er wird mehr als irgend ein zweiter in der Lage sein, darüber ein Urteil abzugeben, wie schwer die Autorität des preußischen Staates auch im höheren Schulamt zu wahren ist, seitdem in Polen-Gnesen wieder ein Pole auf dem ergötzlichen Stuhle sitzt, und wie die polnische Agitation seitdem auch in das innere Leben des höheren Schulen sich förmlich einbreite. Außer Dr. Meineck ist noch ein weiterer vorzüglicher Nach im Kultusministerium, welcher die Verhältnisse in den Oberschulen aus eigener gegründeter Abschätzung kennt, der Geh. Regierungsrat Beyer, der vor seiner Berufung ins Kultusministerium als Provinzialrat zahl für das Volksschulwesen in Königsberg und vorher als Seminar direktor in Breslau thätig gearbeitet.

Berlin, 25. Februar. Die Berliner socialdemokratische Generalcommission hat für das Jahr 1896 ihren Redensäckler veröffentlicht, nach dem die „Nat.“ folgende Mittheilungen macht: Es haben in dem gesamten Jahre 31 Streits in Berlin stattgefunden, die Gesamtzahl der Streitende betrug etwa 75 000 Mann, an Streitunterstüppungen wurden 650 000 Mark gezahlt. Die Generalcommission behauptet, daß von 27 Streits die Arbeiter 15 genommen und bei 3 einen theilweise Erfolg erzielt haben, 3 sollen reziputativ und 3 ungünstig für die Arbeiter verlaufen sein; 3 haben mit einem Vergleich vor dem Gewerbegericht geendet. Die Unterstüppung zwischen reziputiven und ungünstig verlaufenen Streits ist neu; bei den reziputiven verlaufenen Streits haben die Arbeiter ihre Forderungen nicht durchsetzen können und mußten zu den alten Bedingungen, nachdem sie Wochen lang gestreikt hatten, zur Arbeit zurückkehren. Der Kubanz der Streits war also für die Arbeiter ungünstig. Die Generalcommission behauptet dann weiter, daß der Streit der Metallarbeiter mit einem teilweisen Erfolg der Streitenden geendet habe. Das ist durchaus unrichtig, die Arbeiter haben überall zu den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen; von einem teilweisen Erfolg des Streits, der 124 616 L. kostete, kann gar keine Rede sein; andere Streits, welche die Generalcommission als günstig für die Arbeiter verlaufen registriert, haben den entgegengesetzten Ausgang gehabt. Als ungünstig für die Arbeiter ausgegangen bezeichnet die Generalcommission die Streits der Musikinstrumentenmacher, Sattler, bei Schuh-Rohrholz und Lithographen. Der Streit der Musikinstrumentenmacher erforderte eine Ausgabe von 50 412 L., der der Lithographen eine solche von 90 231 L. Auf beiden Generalkommissionen ist noch eine größere Zahl durch den Streit arbeitlos gewordener Mitglieder zu unterstützen; ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Hutmachern, über deren Streit die Abrechnungen noch nicht veröffentlicht werden konnten; sicherlich 50 000 L. verschlang der Streit, heute soll es noch Hutmacher geben, die seit demselben ohne Arbeit sind. Die Abrechnung der Generalcommission erzielt klar, daß die Socialdemokratie bei allen großen Streits, abgesehen von denjenigen der Maurer und Bauarbeiter, bei denen im Vorjahr infolge der Bauten für die Gewerbeausstellung die Verhältnisse außerordentlich glänzend lagen, Niederlagen erlitten hat.

Y. Berlin, 25. Februar. (Teleg.) Der Kaiser nahm in Hubertusstadt gestern den Vortrag des Chef des Geheimen Kabinett-Drs. von Bacano und batte die Vorlage des Kriegsministers sowie des Generals von Dahmen entgegen. Am Laufe des morgigen Tages wird er nach Berlin zurückkehren und hält einer Ansprache mit einem Gesamtaudienz von circa 800 000 L. bei Marzell zu erreichen. (S. I.)

Austriech-Ungarn.

* Triest, 25. Februar. (Teleg.) Die Kaiseracht „Alcmar“ ist nach Genua in See gegangen.

* Lemberg, 25. Februar. Heute früh ist die Mutter des Ministerpräsidenten Grafen Badeni gestorben.

* Trieste, 25. Februar. Die Torpedofabrik Whitehead erhält von fast allen Wäldern Torpedosetzeilungen. Japan bestellte 800 Torpedos, lieferbar innerhalb fünf Jahren. (Magdeburg.)

Frankreich.

* Paris, 25. Februar. (Teleg.) Wie verlautet, hat der Senator Gauchier seine Demission als Präsident über das Budget getragen, angeblich wegen Wahlbezüglichkeiten in der Commission.

Dänemark.

* Raum ist mit allen Nachweisen der innere dänische Streit um die Kopenhagener Befestigung zu Ende und bereits beginnt dort ein neuer militärpolitischer Zwischenfall. Der Große Welt soll an seiner Südküste befestigt werden, um der deutschen Flotte den Einlaß in dieses Hafennässer unmöglich zu machen. Die Vorschläge geben dabei, an der Südwestspitze von Seeland die vorliegende kleine Insel Agersø bzw. den sie von Seeland trennenden schmalen Sund durch Minenanlagen und vier kleine Batterien zu befestigen; auf diese Weise meint man, der Volksbefreiungskampf vom 3. Dezember v. J. entspreche, die Deutsche Neutralität am besten gewahrt zu sehen. So wird in einer für offiziell gebliebenen Kopenhagener Befehlsbüro des Weiteren dargelegt, daß einer Befestigung des Großen Weltes an der Küste gegen eine etwa von der Nordsee und Kattegat der Öffne zu stützende Flotte hat bisher nichts verlaufen.

Orient.

Die türkischen Wahlen.

* Berlin, 25. Februar. Die „Vib. Gott.“ veröffentlicht ein Schreiben des Völkerrechtlichen Gefunden, indem der Schreiber hofft, die Wählern, die dem Kaiser Wilhelm I., die sie ihrem Seidenlehrer gegenüber bei einer Zeichenvorlage sich erlaubte, aus der Antikit verstoßen worden.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“, so schreibt das genannte Blatt weiter, „nicht zur Ausführung gekommen ist, so kann dies ebenso gut in anderen Umständen und Zuständen gelegen haben, wie daran, daß vorstige bösartige Sondirungen Mangels an bereitwilliger Zustimmung ergeben haben, was in solchen Fällen natürlich zum sofortigen Galtenlassen des Projektes vollkommen anstrebt.“ — Besonders ist freilich von Marbach im Preß gegen die „Deutsche Zeitung“ als Zeuge angezogen, er wisse von der ganzen Sache selbst gar nichts, aus der Reichskanzlei habe nie ein Wort davon gehört und an allerhöchster Stelle sei, wie Fürst Hobenzky sich verschert habe, dann ebenfalls nichts bekannt.

* Wien, 24. Februar. Die nahezu Kaiser Wilhelm II. erachtet, daß das genannte Blatt es nicht möglich,

dass ein Bruder des Jaren in Friedenszeit vielleicht infolge der Initiative des (russischen) Kaiserin „thatsächlich ungern“ werden sei und daß auch der Zar sich dem Bericht nicht unsumpfatisch gegenübergestellt habe. „Wenn die Sache“,

Literatur.

Berlin und seine Bauten nennt sich ein Werk, welches, vom Architekten-Verein zu Berlin und von der Vereinigung Berliner Architekten bearbeitet und im Jahre 1876 herausgegeben, gelegentlich der im vorigen Herbst in Berlin tagenden XIII. Generalversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine als Beitracht zu der zu gleicher Zeit begangenen Feier des 25-jährigen Bestehens des Verbandes eine neue Beobachtung erfuhr. Die Ausstellung geschieht in 3 Bänden, von denen der erste Band „Architektur“ und „Ingenieurwesen“, der zweite und dritte den „Baukunst“ (1. öffentliche Bauten, 2. Privatbauten) enthält. Das im Verlage von Wilhelm Erck & Sohn, Berlin W. 3, erschienene Werk umfasst 210 Illustrationen, einer Tafelplatte, 2150 Abbildungen im Text und 4 Kartenblätter. Preis 10 Mk., in zwei leinen Verpackungen mit überdeckten und lebendigen 72 A. Die Ausstattung des Werkes ist vorsichtig, die Abbildungen, namentlich auch die mir in einer Separationsausgabe vorliegenden Abbildungen sind fortwährend aufgewertet und mit kostbarerem Goldrand aufgenommen; das Werk dürfte wohl im Stande sein, ein anqualitatisches Bild der schönsten deutschen Baukunst zu geben. R. Z.

Deutsche Handbuch für Geographie und Statistik. Unter Wissenschaftsverlag herausgegeben von Prof. Dr. J. Umlauf. XIX. Jahrgang 1897. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Heft zu 85 kr.) Bekanntmachung und Statistik-Ausgabe 10. 40. Die reichhaltigste progräphische Zeitschrift, die uns unterhält die Deutsche Handbuch für Geographie und Statistik. Da sie jede Seite der Erdkunde in ihren weitesten Umfang abdeckt, entzieht sie Länder- und Volkerkunde, über geographische Stellen und Entwicklungen, ethnographische und physiographische Geographie, Statistik u. s. w. bilden in jeder Ausgabe ihren angelebten und lebendigen Inhalt. Dazu kommen in jedem Heft Beiträge hervorragender geographischer Geographen und Forschungsleute, eine Reihe kleiner Mitteilungen von allgemeinem Interesse, Vereinsnachrichten und Süßemweisen.

Größtes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.



Taxameter-Droschken
Tel. Am 1, Nr. 4200.
Patent. Das ewige Feuer. Patent.
Große-Ofen mit Platten und Rost. Badköfen.
A. Beulthausen, 2. Plauenz, Karl-Heine-Straße 79.
Taugewerke-Anstaltung.

Jedes grane Haar erhält jetzt die nötigste Garde durch Fz. Kahn's amal. wunderschöne goldfarbene Nass-Haarfarbe u. Fz. Kuhn, Kronenstr., Nürnberg. Hier bei Emil Geerling, Poststr. Grimmstraße 21, Bruno Schmitz, Poststr. Grimmstraße 13, und Hofapotheke, s. w. Adler, Grimmaische Straße 13, und Hofapotheke, zu haben.

Synagoge.
Gottesdienst: Freitag Abend 5 Uhr 30 Minuten.
Samstagmorgen 8 Uhr 30 Minuten.
Predigt: 9 Uhr 45 Minuten.

Ostern in Rom! Balqué's Gesellschaftsreisen nach Italien.

Abreise 1. April.
Beste und schönste Jahreszeit.
Bis Rom u. Neapel incl. Riviera bis Nizza. Dauer 45 Tage, Mf. 1230.
Ober-Italien bis Storen (Ostern in Storen), incl. Riviera.
Ober-Italien Dauer 25 Tage, Mf. 700.
bis Genua, incl. Riviera.

Günstlichkeit: Fahrt, Hotels und Verpflegung L. R. Führung, Schichtungen, Ausflüge, Wagen, Taxe und Abgaben von Hotels, Trinkgelder, Spültrager etc.

Rue unter Berl. Zeitung des Herrn A. Balqué.

Prospekte durch Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestraße 13.

Ad. Schütte-Felsche jr.

Kgl. Sächs. Hoflieferant,

Lipzig. Grimmstraße 34 (Café français)
empfiehlt
Eis- und Crèmespeisen, Baumkuchen, Torten,
Div. Thee-, Wein- und Dessertgebäck,
Deutsche und engl. Biscuits,
Wiener Waffeln, echt Carlsbader Waffeln
in anerkannt vorzügl. Qualitäten.
Detail-Verkauf von Roh-Eis aus destilliert. Wasser von Wilh. Felsche, Leipzig-Gohlis.

Schwarze Kleider.
Verkaufe, so lange der Vorrath reicht, einen Posten
Reinwollener schwarzer Stoffe
mit grösseren und kleinen Crêpe- und Jacquardmustern, vorzüglich,
durable Qualitäten, 90/100 cm breit.
Meter 50 Pfg.
Auch zu Confraternenkleidern geeignet.
Petersstrasse 7, 1. Etage.

Tageskalender.

Telephon-Aufschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tagblattes 153
Budapestredact bei Leipziger Tagblattes (W. Polz) 1173
Otto Altmann's Sonnentag (Alfred Hahn), Adresse: Naumburgstrasse 2, Amt 1 4046.

Von Wölfe. Blätter des Leipziger Tagblattes.
Postbeamter, 14; Amt 1 2935. Königstein 7; Amt IV 2575.

Auslandstische für See- und Schiffahrt und Reise- Verkehr.
Sielo-Weltkarte der Hamburger Meereskarte; F. E. Gravenhorst, Bofforth, 11/13. Naunzfeste: F. E. Gravenhorst; Wedenitz 10—12 Uhr Sonnabend und 3—6 Uhr Sonnabend.

Patent-, Gewerbsmärkte. Marken- und Wirtschaftsmittelstelle; Brühl 2 (Zuschalle), 1. Etage. Montag 10—12, 4—6. Dienstag 1. bis 6.

Deutsche Bibliothek.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist ein alter Baudenkmal, geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Montag von 3—5 Uhr. Der Preis ist groß: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonntags) Montag von 3—5 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Rückgabe erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Montag von 3—5 Uhr. — Die Bilder im Ausgustum ist täglich Sonnabend von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstag 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Friedrichs) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsbundes für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei des Reichsvereins für Volksbildung

Blauer Saal
im Krystall-Palast.
Heute Freitag, den 24. Februar,
unwiderrücklich letzte Vorstellung
mit neuem Programm von



Occultismus, Sonnensabbatumus,
Gedankenübertragung und Spiritualismus.
Zum ersten Male in Europa:
Das Riech- und Seh-Medium.
Größter Erfolg
in München, Dresden, Stuttgart etc.,
Numerierte Sitze 3, 2 u. 1, 4, Galerie und
Stufenloge 50.-4,-. Billetsverkauf in der Hof-
musikalienhandlung von C. A. Klemm.
Anfang 18 Uhr.

Versteigerung.

Sonnabend, den 27. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr
sollen in dem Weindörfellocal der Firma
J. G. Hermann in Leipzig-Vinzenzien,
Querstraße Nr. 1,
180 Tug amerikanisches Petroleum u.
112 Fuß amerikanisches Kaiseroil
gegen sofortige Bezahlung durch mich
öffentlicht versteigert werden.
Leipzig, den 23. Februar 1897.
Herrmann Hugo von Metzsch,
Königlich Sachsischer Notar.

Sonnabend,

Den 27. Februar 1897,
Nachmittags 5 Uhr

sollen in dem Bildungsraum Hum-
boldtstraße Nr. 1 hier

1) ein sehr großes hochelagantes
Augabfuset, wie neu, auch für
vornehme Stoffestimenti geeignet;

2) eine Anzahl rechtneider Denker-
Vorhänge;

3) ein großherzig auferh. Garten-
haus, Holzhof mit Glasfenstern
öffentlicht versteigert werden.

Martin,

Vorrichter.

Concours-Auction.

Sonnabend, d. 27. Febr., von 9 Uhr
10 Uhr im kleinen Ausprägungsraum 29
die gut Baumgart'schen Gaukernaus-
stattungen, nach vorhandenen Zigaretten,
Zigaretten, die sämtliche Gabeninsti-
tution, 2 Glühlampen u. öffentlich
jeden Bezahlung auf Versteigerung.
Röhmild, Vorrichter.

Dr. Wein- u. Champagner-Auction

Heute Freitag Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr
versteigerte 300 fl. Wein, Sektwein, 200 fl.
Champagner, Cognac u. Riesling, Wermut-
wein, Portwein, Rum, Cognac u. in den
Leipziger Auctionshäusern, Centralstr. 9.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Tagotar.

Wünsche für Käufer und Wiederverkäufer.

Cervelat-Wurst-Auction.

Freitag und Sonnabend Verstieg. v. 10—1,
—7 Uhr 4 fl. Kürse Lüderinger Blasen,
Salam- u. Cervelatwurst, sowie kleine
Schinken. Dr. Heidegger 1.

3. K. Rauter, Antl. und Tagot.

Dr. Cigarren-Auction.

Wegen Sonnab. Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr
jeden 20 Wld. Cigarr. Cigarett. in d. Leipz.
Auctionshäusern, Centralstr. 9, wird werden.

Ed. Albrecht, Auctionator u. Tagotar.

Versteigerung wegen Umbaus.

Vom 1. März d. J. ab u. folgende

Zeit. Vom. von 10 Uhr ab jeden

Wintergartenstr. 15

größere Rendehäuser von

Hochgeschirr, Haush- und

Küchengeräthen, Gebrauchs- u.

Luxusgegenständen

für Küche und Haush. sowie

Beleuchtungs-Artikel

für Petroleum und Kerzen

und andere Gegenstände versteigert werden.

Hermann Scheps, Auctionator.

Restanten-Liste

der verlorenen und bis 10. Februar 1897
noch nicht zur Einlösung gebrachten
Pflanzbrieven unserer verschiedenen Serien
sollten bei unseren auktionären Pflanzbrieven-
verkäufern eingezogen werden und ver-
senden wir solche auch auf Wunsch an die
Interessenten.

Berlin, den 24. Februar 1897.

Preussische

Hypotheken-Aktien-Bank.

Sondern. Schmidt.

„Neptun“ Wasserleitungsschlä-
sse- und Unfall-Ver-
sicher.-Gesellschaft.

Zubr. Jacobs & Marx, Leipzig, Befür. 60.

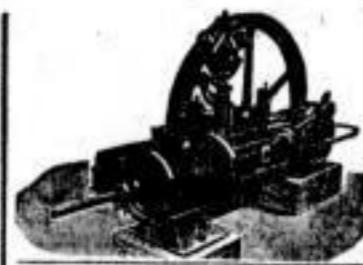
Schumann, Unternehmer, Güter- und
Gastronomiebetrieb, Cognac, freie. Ruh-
heit, auch Entsafterungen, besondere Ge-
staltungskunst. Flechten verarbeitet, Apo-
theker, Arzneimittel, Salben herstellend.

Gummier, Arzneimittel, Salben herstellend.

Steinmann, Unternehmer, Cognac, Befür. 60.

Stumpf, Unternehmer, Befür. 60.

Russischer Sprachkurs
In freien, nicht schulmässigen Übungen
beginnt in d. Räumen d. „Handels-Akademie“
Johannisplatz 3/5
Mittwoch, 3. März, Abends 8 Uhr.
Anmeldungen sofort erbeten.



Rackow,
Universitätsstrasse 4
Weltmeisterläden 10 A.
Unterlief für Erzeugnisse des Handels, Geschäft, Industrie, Landwirtschaft, Seefahrt, Medizin, Kunst u. Gewerbe-Institut.

E. Schneider,
Centralstrasse 5.
Institut für Kalligraphie u. Kaufm. Buchführung.

A. Chapison's
Kaufm. Unterrichts-Institut
A. d. Pleiss 9c, Telefon 2928.
Abteilung Schreibmaschinen;
Remington, Yost, Hammond, Caligraph,
Blickensdorfer, Kosmopolit u. s. w.

Buchhaltung einf., dopp., leicht gründl., langjähr. kostn. Sömmers u. cost. Belg. **Reiner Prinz**, Abschreibungs- u. Rech. Büro, Stellvert. Käfer, Laßmann, Off. u. X. 544 Hause 2. Etg. Königstraße 7.

Prinz-Käfer, in Buchführungs- u. allen Handbüchern, erweitert gründl. lang. Praktif. u. erprobte. Sohn, Lehren. Abt. Schreinrich, 9. I.

Wer lernt einem jungen Mann in seinen freien Stunden bei nicht zu hohen Kosten die **Gabelsberger-Synographie**? Off. u. B. A. 1 an Volkmar Käfer, Beyer 2. Etg. Glem. Unterz. Nachb. u. Deutlich für Ausl. erh. ges. Off. Zepter 15. I. r.

Diakonisch sprechende Deutsche mündl. Sprachschule in Grünthal, Centralstrasse 17. Offerten unter A. Z. 17 postlagerab.

Gebildete Dame wählt engl. Konver. bei Grünthal. Off. mit Preis auf E. 108 Weißplan 32. Annoncen-Ausnahme.

Russisch v. Spanisch u. ital. ges. Nischen. Kugel, Th. N. A. Beyer Straße 5, II.

Wer erhält gründl. geh. Schulungsunterricht?

Werter Offerten unter D. 27 mit Verständnis der Gründe und Zeit des Unterrichts an die Expositur dieses Blattes erbeten.

Borgig. Glasierunterricht bei conser. gebild. Oberer Nürnberger Straße 4, III.

Ein überaus wohlschmeckendes und gleichzeitig sehr leckeres und nicht abschreckendes **Haarfärbe-Mittel**

mit Jodur 1 A. 20 A. grüb. & 2 A. 40 A. (Das Beste u. einfachstes und es zieht). Bei Otto Meissner & Cie., Nicolaistraße.

Nusschalen-Extrakt
zum Dunkeln der Kopf- und Barthäute aus der königl. Hof-Parfumfabrik v. C. D. Wunderlich in Nürnberg. Prämiert. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, gewürzt nachtbl. & 70 A.

Dr. Philras Haarfärbe-Nussöl,

ein feines, den Haarschaden lindendes Haaröl

Wunderlich's echtes und nicht abschreckendes **Haarfärbe-Mittel**

mit Jodur 1 A. 20 A. grüb. & 2 A. 40 A. (Das Beste u. einfachstes und es zieht). Bei Otto Meissner & Cie., Nicolaistraße.

Prehn's Purificator

entfernt sofort unter Garantie jeden Fleck, ohne einen Haar und Bein zu rufen. Auf Rock- und Westenkragen verschwindet jeder Fleck innerhalb von Minuten für schauende Hände. Der Purificator geradet wunderbar. Siehe Prospect. In Stückchen à 20 A. 10 Pf. allein nicht bei

Oscar Prehn, Floria, Grimmaische Str. 15.

Vitrauphanie
(Glasmalerei-imitation).

Bestes haltbarstes u. lichtechtes Fabrikat.

Grösste Auswahl Haupt-Niederlage für Leipziger Aug. Röder & Emmel,

Colonnadenstraße 20, vom 1. April er. ab:

Universitätsstraße 2 an der Grimmaischen Straße.

Import-Cigaretten billig obigeßen Centralstraße Nr. 3, I.

Wein Rathw. 100 A. 50 A. 100 A.

Weissw. - 125 A. 100 A.

Portw. - 125 A. 100 A.

Madeira - 125 A. 100 A.

Tokayer von 110 an, Malaga u. 135 A.

Wermut von 100 an, Samos u. 100 A.

Bischoff (für Blätter) - 100 A.

Muscat von 75 an, Seet - 150 A.

Ram von 125 an, Cognac - 150 A.

Arras u. 150 an, Punsch-Ess. - 150 A.

Werte der ganze Blätter, äusserst billige. A. Fries, Weinläder, Johannisplatz 4/5, in neuem Raum, bestellt. nur im Hause.

Damen-Frisir-Salon Amerikanische Reparature E. Kochert, Petersstraße 84.

Frack- Leib-Institut Hansestr. 9, I. A. Dachs.

Elegante Dräss. u. Geschäftskleidung

verschiedl. Kindermann, Schloßstr. 9, I.

Frack- Leib-Institut R. Voigt.

Schnellsohlerei in 1. Stunde fertl. Reparaturen u. Schuhveränderungen an ausgestellten Schuhen, Schuhe nach Maß bauen & Sandale fertig, eigene Sohlen, Gürtel, Riemen, Knöpfe, Stoffe, Gummi, Socken, Leder, Schuh, Schnellsohlerei 7.

Gummifühn-Reparatur gut und billig Schnellsohlerei Wünnesche 7.

Zum Rabattieren v. Jackets u. Umbängen, Kleiderstoffe u. Stoffenfeld, empf. als Wilhelmine Fischer, Grimm. Straße 11, I.

E. Leutert, Halle a. S.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
gegründet 1856.

Dampfmaschinen jeder Art und Größe mit Präzisions-Schiebersteuerung, bisserige Produktion über 1000 Stz.
Dampfkessel, Dampfpumpen, comp. Pumpen für elektrischen Betrieb, Zulu-Pumpen und Kompressoren, Dampf- und Luft-Kesseln, mechanische und elektrische Transmissionsanlagen. Preiseliste und Kostenanschläge post- und kostenfrei.

H. Bary's
Amerikanische Wasch-Anstalt
Gardinen-
Wasch- und Spannerei.
Wäsche 20 A.
Spitzen 5 A.
Spanne 25 A.
Satinbergstreich 6.
Grimm. Etz. 5, Zeitzer Str. 13,
Colonnadenstraße 6.

Cognac
"MACHOLL"
Deutsch franz. Cognac-Brennerei
MÜNCHEN u. SAINTES BEI COGNAC.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigen Tage eröffnete Harkortstraße No. 1, gegenüber der Carl-Tauchnitz-Brücke, ein

ff. Delicatessen-Geschäft.

Ich empfehle eine reiche Auswahl feiner Wurst- und Fleischwaren, der Saison entsprechende Delicatessen, vorzügliche Gemüse- und Früchte-Conserve, prima Tafel-Butter etc. etc., reine in- und ausländische Weine und Liqueure von renommierten Häusern zu billigen Tagespreisen. Auch liefern ich auf Vorbestellung zufriedener feste garantierte Schinken, R. Aufschneide, Hammen- und Fisch-Mayonnaise, d. Asperges, Salate, belegte Brötchen etc. etc. in seegünstiger und sauberster Ausführung prompt ins Haus. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens höchstlich bitten, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

M. Trinkkeller.

Ber eine Wirtschaft machen will, wer für seine kleinen das beste und natürlichste Nahrungsmittel haben will, wird trotz aller Appreturen davon zurück kommen, daß eine Wirtschaft von der Art und guten Stelle die Beste und günstigste ist. Solche bekommt man nur in

Kratzs's Milchcuranstalt, Zeitzer Straße 19.

Regelmäßige thierärztliche Controle.
Milchzeit früh 6—8, Abends 5—7. Auf Wunsch ins Haus.

■ Mehl ■

1 Pfund 12—20 Pf.
Schmalz à Pfund 40 Pf.
Petroleum à Liter 15 Pf.,
spiritus und sämtliche Colonialwaren offerirt billig

F. Beerholdt, Markt 5.

Ernst Krieger,
Burkstraße 16,
empfiehlt in besser Qualität billige
prima hochwertige

Rennthierrücken,

Fricandeaux, Russ. Wildgeflügel.

Amerikanische Truthähne (wild Turkeys),
Spießer- und Damwilddrücken, Keulen, Fricandeaux, junge Wildschweindrücken (Frischlingdrücken), Keulen und Blätter,

Rennthierrücken, ausgeschnitten, à Pf. 80 A.

Bratsfleisch v. Hirsch u. Wildschwein - 60—70 A.

Prima gemäst. Truthähne, Truthühner,
Echt französ. Poulaillards (poulaillards de Bresse), Steyr. Capauinen, Vierländer Hühner.

■ gemästete Enten, fette Röckhühner, Renn. Poulets, junge Tauben.

Russ. Masthühner, besonders sart, a Stück von 1,50 an, und seitdem

■ milde gekochte Ochsenschangen, à Stück A. 2.— bis 3,50.

Jul. Weissenborn

Frankfurter Straße 5 Marthalle 72

empfiehlt Rennthierrücken, Keulen, Blätter und

Rennthierrücken und Keulen, Wild- und

Tafelgeflügel.

Vom 1. März an

findet der Verlauf nur Frankfurter Straße 5 statt.

Bernhard Krieger

27 Colonnadenstraße 27

Fersapreß-Amt. I. Nr. 4190

empfiehlt Rennthierrücken, Spießerrücken,

Rennthierrücken, gebraten à Pf. 80 A.

Fricandeaux, Brathähnchen, Kochfleisch,

Schneehähnchen, Perlhähnchen.

jetzt besonders empfehlenswert: Truthähne,

Truthühner Kapauinen,

Russische Masthühner 1,50—2 A. echte französ. Poulaillards à Pf. 1,10 A.

Enten, Poulets, fette Kochföhner, Brathähnchen, Vierländer Hühner.

Specialität: frisch gebratene Ochsenschangen 3—3,50 A.

Telefon 676. **J. G. Dorn**, Colonnadenstraße 24, Ecke Wigandstraße,

empfiehlt in seelicher Qualität

Holl. große Außern p. Pf. 2,25, 100 Et. 18,00, ger. Wint.-Rh.-Rinds-,

Astrach. usw. Beluga-Caviar à Pf. 16,00, Eisencaviar umge. 12,00,

frische Pökelungen, Preger Bötel, à Et. 3,50 bis 4,00,

frische Trüffeln, frische Gurken 1,10 bis 1,50, frische Champignons,

Algier-Kopf-Salat extrafein, Radis, Kreuze, Ayavutica, Endivien,

Escarole, Neue Kartoffeln, Messina-Blutaspargeln, Tirol. Apfels,

frische Kartoffeln, frische Tomaten, Engl. Celery,

Stangenpökel, Schnittspökel, Kaiserlichen, Leyp. Allerlei,

junge Steinpilze, Karotten, Kartoffeln vert., Kartoffelböden et. et.

von den einfach billigen bis zu den gewünschten Sorten.

F. W. Beyer, Gera (Neuk.).

Von heute eingetroffener Waggonladung

Prima großen frischesten
jütl. Angel-Schellfisch
à Pf. 15 u. 20 Pf.

H. E. Henschel & Co.,
Katharinenstraße 23,
K. Thurm, Reichsstr. 39
und Markthallenstand 192.

„Taberna“

Katharinenstraße 2, am Markt

Weingrosshandlung,

gegründet 1873,

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Algier Rothwein:

1,10 A. bei 25 Flaschen 35 A.

Elsasser Rothwein:

1 A. bei 25 Flaschen 35 A.

Tarragona,

rot, herb.

1,10 A. bei 25 Flaschen 35 A.

(Diese Qualitäten sind Magen-

leidenden ganz besonders zu

Apfel! Apfelsinen!

Frisch angel. Amerik. Apfel, äußerst großer, saftiger Obst- und Saucenreichtum, bei 10 Pf. pro Pfund. Auch viele kleine Mus- u. Äpfel-Apfel, bei 10 Pf. Et. Preis, vor 10 d. zu. Weißnauer Apfelsinen Dampfz. 60—60 d. Rautzäder Steinweg 49, im Hofe rechts Sonnenstr. Fr. Kahle.

Pa. Sauerkraut

per Pfd. 8 Pf., bei 10 Pf. à 6 Pf.
Gänse-Pökelfleisch

per Pf. 65 und 70 Pf.

Täglich frisch eintretende

Frankfurter Würste

a. Pf. 45 Pf.

Garantiert reines

Gänse-Fett

a. Pf. 1 Mk.

Speise-Fett empfehlt

Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Caviar,

Jisländer Heringe, in höchster Qualität.

Malta-Kartoffeln empfohlen

G. H. Schröter's Nachf., 17 Nicolaistraße 17. Amtmann's Hof.

Caviar

Klessig & Co., 2 Nicolaistraße 2.

Kronen-Hummer,

österreichische Qualität.

1-2 Pf. 1.80 M., 1-2 Pf. 2.00 M.

Sardinen in Öl.

Marke: Philipp & Conrad,

1-2 Pf. 1.10 M., 1-2 Pf. 1.85 M.

Reichsstr. 10. d. Hummer-Magnaten.

Italienischer Salat.

Rösterter.

P. Biedermann,

Theaterplatz 1.

Ecke des Brühls und der Hauptstraße.

Täglich frisch: Sohlfisch à Pfd. 20 Pf.

Zander à Pfd. 50 Pf.

Lachs à Pfd. 1 Mark

Essen, Gablenz, Oest., Eisgräben,

Edle,

lebende Karpfen à Pfd. 80 Pf.

Isländer Matjes-Heringe.

K. Thurm, Reichstr. 39.

Frischen Angel-Schellfisch,

1 Pf. 15 und 20 Pf.

Adolph Reinhardt,

Großer und Ober-

markt-Öde.

Prachtvollen

fr. Angel-Schellfisch Pf. 15/25 Pf.

2 Pf. Kästchen im Stücke, 30

— leiste Schalen — 40

— große Backfische — 35 —

— Zander — 50 —

Blutfrische Leich-Karpfen — 65 —

— wie lebende

Blutfrische Schleie,

frische Blaufaulaale — 15 —

Leipziger Fischhalle, Reichstr. 34.

Sprotten,

Alle 1 A. Nicolaistraße 43, Restaurant, Marchausenstraße 4, Restaurant.

Verkäufe.

Warten für Villen auf. Brüderstraße 19, I.

Bauplätze

in günstiger Nähe zu L. Brüderlin sind preiswert zu verkaufen. Näherr. Verw. Reuth, Genthiner Straße 10, part.

Großbares Areal

in Großbares in der Nähe des Bahnhofs zu verkaufen. Näherr. beim Betriebsleiter Steyer bestellt.

● **Bauplatz** Höhe 1. Et. Brüderlin-Gasse verkauf. Ab. Brüderstraße 10, Bayreich.

Rittergut zur prima haben.

unweit Leipzig, in verkaufen. Größe ca. 100 ha. Entfernung 1. Et. Brüderlin-Gasse 104, Bayreich, d. Bl.

Große, hervorrag. Villa, Salomon-

Gasse, enthalten 2 Wohnungen, sofort verkauf oder zu vermieten.

Näherr. Bahnhofstraße 6, Bayreich.

Dar die Herren Herrn!

Zur Klinik passend!

Die ruhig, angenehme Lage Nähe Salomon-Gasse verkaufen ein Grundstück, praktisch eingerichtet, mit Speisesaal und Badez. u. Schlafz. u. Küchen, sehr groß, ohne Garten verfügbare. Kaufpreis 20.000 M. Geb. Off. erh. v. T. 6441 er K. d. Mosse, hier.

Der Königsplatz u. d. Promenade

ist ein Grünland, ca. 1500 qm enthaltend, mit Seiten- u. Hintergärden, Dampfkraft, Einfahrt, sehr großes Hof, preiswert zu verkaufen. A. Uhlemann, Brüderl. 7, II.

Am Concerthaus

Beethoven, Lampes, Mozart- und Schwärmendienstreiche sind mehrere hochherausragende Zinsbänder in Preise von 130.000 bis 350.000 M. unter günstigen Bedingungen durch und zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zinshaus hinterhof, bei 10 Pf. Et. Preis, vor 10 d. zu verkaufen. Weißnauer Apfelsinen Dampfz. 60—60 d. Rautzäder Steinweg 49, im Hofe rechts Sonnenstr. Fr. Kahle.

Pa. Sauerkraut

per Pfd. 8 Pf., bei 10 Pf. à 6 Pf.

Täglich frisch eintretende

Frankfurter Würste

a. Pf. 45 Pf.

Garantiert reines

Gänse-Fett

a. Pf. 1 Mk.

Speise-Fett empfohlen

Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Hôtel mit Restaurant.

Schön elegantes Hotel n. d. Brüderl., ex Haupt-Berndorfstraße und Nähe des Leonrodentringes, in Preise für 140.000 M. zu ver. Geb. erh. v. D. 35 Ega. d. Bl.

Restaurant-Verkauf oder Verpachtung.

Ich bin Willas, mein in bester Lage von einem kleinen, neuen Restaurant, in einer lebhaften Gastronomie befindet. Preis 110.000 M. Ausbildung nach Überbauung. Etage 6^o, off. unter 0. M. 429 „Invalidendank“, hier.

Das ist der Altenstraße 56 belegene

Zinshaus

mit vielen Aufzugswohnungen des Büros zu verkaufen. Vermüller ausgeschlossen.

Näherr. beim Hausmann Richter.

Günstige Gelegenheit

(Gebäudefreie).

Best. mein d. Brüderl. in bester Vorort Leipzig, mit 800 M. als Preis. Ich habe, Schauschau, gr. Biergarten, Schlosst., bei m. Bierg. Ernst. Gute zehn Autoparkplätze in bester Lage in bester Zeit. Preis 12.229 in die Expedition d. Blattes.

R. G. - Restaurant, Teichstrasse, Kolonialstr.,

empfohlen, am Markt, am Platz, am

U. K. Marx, über 1000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Haus-Verkauf.

Erbschaftshalter soll in d. Südblock mit Wohnung, mit Stellung für 6 Personen u. reich. Innenhof u. gutes Bad. sehr geeignet, verkaufen. Etagen von 300 Mann im Haufe, mit 1000 M. Ann.-Preis, Rautzäder 3.

Haus, unter den Toreuren, willlich mit 3000 M.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Reichsstr. Grundstück mit

schönen Bauen zu 140.000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Als Capitalanlage

ist in der Oberstadt ein großes

Grundstück mit herrlichen Wohnungen

zu verkaufen. A. Uhlemann, Brüderl. 7, II.

Eine ganz, glänzendes

Grundstück, verkaufen mit Produktions-

läden u. Kontor, in einer lebhaften

Gastronomie befindet. Preis 110.000 M.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausverkauf.

ist ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Gaschwitz

ist ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausverkauf.

ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausverkauf.

ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausverkauf.

ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausverkauf.

ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausverkauf.

ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausverkauf.

ein im guten Stande befindl. Haushalt-

grundstück in einem großen

Garten, mit 42.000 M. zu verkaufen.

1. April schlägt anhändig Frau gefüllt, ihre Wohnung u. Arbeitsort, nemn Handmannsarbeit über, wie Wiedenstrasse 45, II. r.

Eine anhängige ehrliche Lämmchen im Alter von 14—15 Jahren gefüllt.

Herrn Thies, Ausprichtsrechte.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiges, ehrliches Mädchen zum Wissensvraag und häuslicher Arbeit geeignet in der Wilscher L. Blasewitz, Alte Straße 26.

Gesucht wird ein leichtes braves Mädchen oder Witwe in gleichem Alter zur Führung einer ganz kleinen Wirtschaft unter folgendem:

Weltstraße 24, I. rechts.

Eine alleinige, Mann sucht ein Mädchen, d. gegen 20. Wohn. d. Wirthshof, bestrebt. Offl. Hohe Straße 7, Hof vorr. r.

Eine eine einfache Wirtschaftsunterfrau für Häuslichkeit ohne Kinder nach unten, nahe Leipzig, 20—30 Jahre, jgn. 1. April Burgstraße 4, II., dr. Vogel.

Wirthshofsfamilie, Stütze, Kindergarten, I. und II. Kl. sowie Kinderfreizeit usw. wohntlos. Sch. d. Frau Schröder, Petersstraße 12, II.

Siehe sofort 1. Arbeitssuche Frau für ältere Witwen in Diese, Hauswirtschaft in kleiner, kleine erfahrene, kleinste 25.

Eine alleinstehende Dame von 45 Jahren sucht zu vollständigem Antritt auf lange Zeit eine Haushälterin, welche sich jeder Arbeit in seinem Hause unterzieht, ehrlich und reinlich ist und auch gut leben kann.

Gesuchte Offerten unter P. K. vogelagent Hamburg, Elbe, erbeten.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Bleibst du in der Welt.

Stütze der Hausfrau,

Pflege 3 Kinder, 1st, 5 Jahre, ganz neue Leipzig gefüllt. Kenntniss der einfach bürgerlichen Küche, sowie der Schneiderin ist erwünscht. Vollständiger Familieneinkauf und hoher Gehalt. Offerten, ev. mit Postkarte, sub D. 93 Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges, gebürtig zu vollständigem Antritt auf lange Zeit eine Haushälterin, welche sich jeder Arbeit in ihrem Hause unterzieht, ehrlich und reinlich ist und auch gut leben kann.

Gesuchte Offerten unter M. F. vogelagent Hamburg, Elbe, erbeten.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bitte einzufinden an Frau Dr. Genrich.

Siehe zur Süste u. Geschlecht für mich 1. April eine

gebildete Dame, die im Leben, Schneiderin u. Haushälterin bewandt ist. Offerten nebst Postkarte

bit

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 103, Freitag, 26. Februar 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Gemüth. Sonnab. 2. & Pfosten. Vocal im Chor, singt einige gemüthl. Mittgl. S. u. 1231 R. u. d. Messe. Leipzig.
Wo? Parole!! Wo?
Die Budapester kommen!!
 Zeitungs-Guttmann's Erfolge! Pfeife.

Heute, heute ist's ein Jahr,
Tag nach Tag da hört im Leben
über einer kalter Schau
Säule für Lach gegeben.

Alfons B.

wird, wenn Wiederaufnahme der im Mai-Juni 1895 infolge eines Accidents — Güte N. 2498 Rudolf Mossa, Leipzig — unter L. G. 20 gefragten Correspondenzen erwünscht, um Angabe seiner Adresse geben.
 Voraus, Hauptpostamt Leipzig.

A. B.

Brief erhalten, vielen Dank. Bedankt gut. Stimmung ähnlich. Herzlichen Gruß. Ultimo.

Reclamen.

Heinrich Thiessen, Schneidermeister.
 Brühl 23 (Bauernhofer Hof), Nr. 1, II., gegenüber auch die Mutter, eleg. Anjuge bei Augsburger Straße. Preis auf Rechnung 17, 8. Postzeit: auf Verlangen in 24 Stunden. Telefon-Nr. 1, Nr. 222.

Vorteilhaft. Verwerthung alter Wollsachen.
 6 m Tannenholz.

90 cm breit, lösbar für M. 2,40 n. Quade oder Wollschalen ob.: Stoff zu 1 Herrenanzug für 4,20. Preise: Stoff, Unterrad, Web- u. Baumwollstoffe, garntücher, Damast, Kramelle, Gedreie, Tapete, Bettdecken, Wolle: **Herrenstoffe** ab Sammara, Chemnitz, August 2. III. Eichmann, Bautzen n. Ö. Kramelle und Wollstapeten bei Jel Plau, Blumenstraße 9; Jel. Fuchs, Bautzenstr. 43, II.; Jel. Gerhardt, Wohl, Johannisberg 11, III.; Jel. Wulff, Blumenstraße 5, III.; Jel. Reinhard, Br. Nisse, Friedland-Magist. 2, III.

Ausstellungs-Schrank,
 hochwertig, mög. Größe, mit Griffschlüssel, in 60% unter Kostenpreis abgegeben. Photographie Julius Heuberger, Jel. Lauer, Hollerstrasse, Bautzen.

Familien-Nachrichten.

Richard Krug
Lissi Krug
 geb. Schätz
 Vormühle.
 Leipzig, den 20. Februar 1897.
 Die glückliche Geburt eines gesunden
 Kindes.
 Weißens, zeigen hierdurch an:
 Leipzig-Bautzen, den 25. Februar 1897.
 Eugen Lehmann und Frau
 geb. Langner.

Heute Abend 8 Uhr erschien nach längstem Leiden mein innig geliebter Mann, unter herzhaften Baten
Herr Eduard Regel,
 was mir hiermit herzlichst angezeigt.
 Chemnitz, den 24. Februar 1897.

Statt jeder besonderen Meldung.
 Heute Morgen 1 Uhr wurde mein heißgeliebter Mann, der Kaufmann
Herr Emil Flato

von seinen seit zehn Monaten erlittenen unsagbar schweren Leiden erlöst.
 Wer seinen edlen Charakter gekannt, wird meinen tiefen Schmerz ermessen.

Leipzig, Promenadenstraße 19, 25. Februar 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
Clara Flato geb. Starcke.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag in Naumburg a. S. statt.

Die glückliche Geburt eines reizenden
 Kindes zeigen aus hierdurch an:
 Dr. med. Dreyer und Frau
 Paula geb. Schröder.

Freunden und Bekannten hierdurch die
 traurige Nachricht, daß mein guter Sohn,
 unser lieber Sohn und Schwiegervater

Heinrich Herrfurth
 am Mittwoch Morgen nach langem Kranken-
 tod und unverhofft verstorben ist.
 Im Namen der Hinterbliebenen
 Leipzig, den 24. Februar 1897.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth,
 am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Am 25. d. M. stark in Dettingen a. Main
 unser geliebter Vater, Schwiegervater
 und Grossvater

Herr Albert Moeller,
 früher Kitterupschäfer in Ober-
 aitzschka bei Warzen.
 Dies zeigen nur hiermit an:
 die trauernden Hinterbliebenen.

Bericht: Herr Otto Wilschke in Görlitz
 und seit 1895 dabei.

Gefallen: Herr Gottlieb Großbauer
 von Seckendorf, geb. Regierungsrath a. D.

Seitlicher Hirn des Dresden. Herr Hermann
 Jung, Arzt in Dresden. Herrn G. Großbauer
 und seine Frau geb. Schröder.

Die trauernde Tochter Marie Herrfurth.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben G. W. Vane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und vor 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

Gießen. 25. Februar. (Wieso-Teleg.) Der Gesellschaf-
t der Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft hat be-
schlossen, der General-Berollung, welche am 26. März abzuholen
wird, 8 Proc. Dividende pro 1895 vorzuschlagen.

Hirschfeld. 25. Februar. (Augsb.-Wittelsb.) Der
Gesellschaf-
t der Hof für Handel und Industrie (Hofm-
händler Hof) befindet sich in einer heissen Sitzung, die General-
berollung die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. auf das
abgelaufene Geschäftsjahr vorsieht. Die Hof erzielte einen
Bruttogewinn von 7.872.680.00 A gegenüber 7.625.892.54 A im
Jahre 1895. Das Gewinn- und Verlust-Konto pro 1895 ergiebt
folgende Ziffern — die entsprechenden Ziffern des Vergleichs sind
in Klammern beigegeben: — 1) Gewinne aus Geschäften über die
Buchstaben dieses 601.950.80 A (121.401.84), 2) Gewinne aus
industriellen Unternehmungen über die Buchstaben dieses
46.083.81 A (48.576.18), 3) Gewinne aus Finanzoperationen
über die Buchstaben dieses 2.489.083.93 A (1.900.335.38),
4) verlorengegangene Kosten 5.054.570.72 A (5.645.405.32),
5) Ueberlieferungen 1.243.521.99 A (1.280.368.94), 6) Commercioles
über 4 Proc. Kosten 290.214.10 A (472.189.33), 7) Kosten
113.217.56 A (146.218.63), 8) Gießereien und Schmieden ins
gesamt 2.000.000 A (100.000), 10) Abwicklung auf Immobilien 100.000 A
(100.000), 11) Gewinnverlust auf 1897 27.068.46 A (33.505.08).
Die Bilanz nach folgenden Ziffern ergeben: 1) Profits: Steinzeug
80.000.000, Mieteben 100.000.000, Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben incl. Spezialfabrik für Eisen-
mühlen und für diese 17.000.000.00 A (17.000.000.00), Dividende-Konto
1.100.000 A (1.100.000), Dividende-Konto mit einem Teile des
Dividenden-Kontos I und II 705.000.00 A (225.000.00), Renten
35.940.978.30 A (41.225.299.91), Stahl 4.253.616.80 A (3.910.761.60),
Contocredit — Gießerei a. d. tägliche Hälfte Verbaubildungen
38.733.337.35 A (85.176.813.71), b. Verbaubildungen mit laufenden
Ziffern 21.686.307.96 A (21.763.519.45), c. 80.000.000.00 A (80.000.000), Mieteben

